

Das Küssen /

wolte

Bei glücklich-geschlossener Ehe
Des Ehrenwohlgeachten /

H E R R N

Kersten Harrings /

Bürgers und Kauffmans in der Königl. Stadt Thorn.

Mit der

Gut Ehr- und Tugendbegabten M A R I A M

Katharina von Haussen /

Des Weyland

Ehreneachten H E R R N

Johann von Haussen /

Bürgers und Soldarbeiters daselbst hinterbliebenen /
herzgeliebtesten Jungf. Tochter.

Den 2. Februarii Anno 1700.

schuldigt entworfen /


Jacob Herden /

J. Pr. P. Bez. und Pr. O.



H D R N /

Gedruckt in eines HochEdl. Raths Druckerey.


 Ir Küssen oft ohn rechtes wissen
 Wir denken nur es muß so sein.
 Da doch der Muscateller Wein/
 Der unsre Lippen will begießen/
 Berauscht die Seel und unsre Geister/
 Bis das Er worden Held und Geister

2. Was ist denn nun das süsse Küssen/
 Und wo rührt dessen Ursprung her
 Hat Cyprie als Sie vom Meer/
 Und von der Mutter sich entrisen/
 Das Küssen denn der Welt gegeben/
 Umb zu begeistern unser Leben.
3. Dis fragt Ihr Edlen Hochzeit = Gäste/
 Mich der ich unerfahren zwar/
 In solchem süssen Werke war/
 Doch heut bey diesem Freuden = Feste/
 Nicht aus der That/nur bloß durch Dichten/
 Euch wil in etwas unterrichten.
4. Es hat das angenehme Küssen/
 Die Venus und Natur erdacht/
 Und zu der Menschlichkeit gebracht/
 Die wenn Sie gleich sich möcht verschließen/
 Doch durch der Lippen Ambra schmecken/
 Die müden Geister läßt erwecken.
5. Ein Baum küßt seines Nachbars Blätter/
 Narcissen ihre Tulipan/
 Der Westwind treibt dem Uffer an/



Die Wellen in beliebttem Wetter /
Das Erdreich läßt durch Gras im grünen /
Sich von der Tochter Kuß bedienen.

6. Die Tauben lehren uns das Küssen /
Ihr Schnäbeln ist die Liebes - Schul /
Was Wunder denn / wenn unser Buhl /
Auch sucht wie Tauben zu genießen /
Was Herz und Geister aufwärts führet /
Und mit bekrönter Blut beziehet.

7. Ihr Nymphen dörfset Euch nicht schämen /
Wenn euch ein Kuß geliefert wird /
Eh man Euch in das Bette führt /
Und wolt Ihr davor straffe nehmen /
So folget mir in diesem Stücke /
Und gebt ihn wiederumb zurücke.

8. Ist man den rechten Weg nicht gangen /
Und geht vorbey den feuchten Mund /
Der wahren Liebe goldnen Grund /
So wisset / daß auch Aug und Wangen /
Hand / Hals / und die beblauten Brüste /
Erforderen dergleichen Küste.

9. Ich will kein Lehrer zwar nicht werden /
Allein ich mercke schon bereit /
Der angenehmen Küsse Streit /
Aus den begeisterten Heberden /
Die Braut und Bräutigamb von Herzen /
Beginnen mit verliebttem Scherzen.

So

SO dichtet / und dachte ich / weil mir einkam / ob schaute ich Beant und
 Bräutigamb nicht allein mit einander sich Herz- begierig Küssen / sondern
 ob wolte solches heilsame Pfaster mancher Hochzeitler auf seines gegner
 Mund anwenden / und zugleich mit den Lippen sein Herz küßend machen / der
 Behere Herr Bräutigamb aber / als ein Aufzug von vernünftigen Leuten / und
 der nicht allein Gelahrten sich mit durchlesung derer Schriften / und mündli-
 chen Unterredungen stets vergesellschaftet / sondern auch sich vortreflich Gelahr-
 ter Eltern / Begeisterter und Kluger Herrn Brüder und Schwäger rühmen
 kan / wolte unmitteltst Kuß und Ehery seine Liebste mit dem Verliebten Catullen
 also Hareden :

Tibullus lib. IV. p. m. 141.

Nulla tuum nobis subdeceat femina lectum
 Hoc primam iuxta est federe nostra Venus
 Tu modo sola places : nec juno, te praeter, in urbe
 Formosa oculis ulla puella meis.
 Atque utinam possis mihi mihi beata videri
 Disphoomonibus, sic ego tuus ero.
 Nil opus invidis est, procul abite gloria vulgi
 Qui sapit in tacito gaudere ille sine
 Sic ego secretis possum bene vivere sylvia
 Quis nulla humano fit via trita pedes
 Tu mihi curarum requies tu nocte vel atra
 Lumen, & in solis tu solita turba locis.
 Nunc licet e caelo miratur amica Tibullo,
 Minetur frustra, desistere Venus.
 Haec tibi sancta tuae Junonis numina sero,
 Quae sola ante alios est mihi magna Dea.
 Quid facio demens? heu haec mea pigrae Cedo
 Juxta thaliti, proderit ille timor.
 Nunc tu fortis eris, nunc tu me audacior uris,
 Hoc peperit mihi parala lingua malum
 Jam faciam quodcumque voles, totusque manebo.
 Nec fugiam noxam servitium dominae.
 Sed Venere sanctae confidam vincula ad aevi
 Haec novae injustus, supplicatque fave.

Ein Weib erziehet man mehr und desto mehr Weite
 Weil erlich Venus uns darin nehm zu den Band
 Denn du gefest allen mir / ob die Geat gleich hier
 Die Mädchen / machst du doch allen mein Herz Mund.
 Weil keine schone strahl so manen iches Nam
 Damit alleine nur / du edelste / bleibst Schön.
 So schiffst / dich zu magst niemandes weiter taugen
 So werd ich sicher nach der andern Tadeln sein
 Du Weigantst dass nicht sein / auch nicht des Fabels preisen /
 Der Klug ist / bleibst erfrat / in einem stillen Schoß /
 Ich fonce gut und recht in stille Wälder reisen
 Und leben wo die Welt ist alle Menschen bles
 Wenn ich dich Segen / hab / so Räder licht erblüete
 Und in der Einsamkeit / zu mir wirt die gemein
 Was neu der Himmel gleich . . . Mädchen schidte
 Und hast / weil Venus auch vor die magt kräftig sein
 Ich schmer / das die war / des Junos halbigsten /
 Weil diese Göttingen vor anhem mir beghet /
 Vetoß / was singlich an! weomit soll ich nun freuten
 Mein Pfand ist mir bänney / weil mich der Schmir verliet
 Was nicht nach hiere Fichte / nun wosha Nachig werden.
 Jutruska sibe und frey mich marien durch den Brand /
 Nicht die verschönte Jung was sibel nicht auf Erden
 Was ist mein Weite nicht allein in deiner Hand.
 Doch bin ich ewig zeit / lasst mich den Diner kleien /
 Du bist ja meine Frau / ich take dir zu Fuß /
 Oh Venus Altar nach in Hessel an ja schredes /
 Weil die / die besten macht / und sich nur seint nach Dosi

HYMEN hatte mit Fleiß des Herren Bräutigams verbindliche Liebes-Worte an-
 gehört / er sahe auch das beide Verlobte nunmehr die Kuß Lehre gleichsam ab-
 gelernet fleißig in acht nahmen / so das nichts mehr übrig ; als ehe sie sich in das
 warm abkühlende Liebes Lager Versüßten durch einen freudigen Zuruff solches
 stadt derer bey letziger winters-Zeit mangelnder Rosen mit wünschzen zu bestreu-
 en / mit welchen Er mit mir also heraufbrechen wolte :

Kühlt Wehrte	Kühlet Eure Flammen /
Ansehet /	Auch die Liebes Brust /
Reicht lieblich	Tausendfach zusammen /
Selbstschertzend	Rother Lippen Luft /
That dieses doch	In seinen Jahren /
Eur Vater	Nach dem Er Gefreyt /
Nachdem Jhu	Auch von Venus Wahrheit /
Hat vor des	Himmels Tau bestreut /
An diesem	Angenehmen Tage /
Reicht Beyde	Von des Himmels Schlus
Recht Euch den	Segen sonder Plage /
In Liebe	Schertzend ohn Verdruß /
Nun stöt Euch	Ihr Verliebten beyde /
Kein Unglück	Nun Ihr bleibt in Freude.